

ekmo ZITIG

Lagerwochen in EKMO

Am 19. August 2019 haben sich der Schulrat und die Schulleitungen zu einer Klausurtagung getroffen. Das bedeutet: Einfach mal Zeit haben, sich über diverse Themen auszutauschen, welche uns beschäftigen.

Eines dieser Themen war die Durchführung von obligatorischen Lagerwochen. Gestützt auf einen Bundesgerichtsentscheid hat der Erziehungsrat des Kantons St.Gallen im Februar eine neue Weisung erlassen. Diese besagt: Der Elternbeitrag für obligatorische Lager darf 16 Franken pro Tag und Kind nicht überschreiten. Wie reagieren wir darauf? Müsste ein freiwilliges Lager angedacht werden – und wenn ja, was hätte das für Auswirkungen? Streichen wir ein Lager – und wenn ja, welches?.

Der Schulrat hat zur Vorbereitung um die Meinung der Lehrpersonen gebeten. Die Rückmeldungen aus den Teams lauten grossmehrheitlich, dass die Lehrpersonen die Lager, Klassen- wie Winterlager, beibehalten möchten. Auch für den Schulrat ist schnell klar: Der Entscheid wird zugunsten der Kinder und nicht des Budgets gefällt. Lager sind für die Entwicklung der Kinder etwas elementar Wichtiges. Dabei sollen alle Kinder in den Genuss dieser Erfahrungen kommen. Darum wird der Elternbeitrag ab dem Winterlager 2020 auf **80 Franken** pro Kind reduziert.



Lesenbrief



Ich bin ein Fan von Lagern! Ich weiss dabei, wie mühsam und lästig die Organisation manchmal ist. Es gibt Nächte im Vorfeld, da wachst du auf und studierst an einem Detail herum. Obwohl im Lager die Stimmung meist sehr gut ist, bist du ständig unter Strom. Klappt dies oder das? Hab ich den Zeitplan richtig erstellt? War es richtig, bei Fritz nicht weiter auf sein Heimweh einzugehen? Und so weiter.

Aber: Nie, nie sonst hätte ich gemerkt, wie praktisch veranlagt und hilfsbereit der Fritz ist. Nie hätte ich gesehen, wie Rosa ihre Angst bewusst und von sich aus überwindet. Nie hätte ich erkannt, wie zäh und ausdauernd der Sepp an sich arbeitet. Auf keinen Fall hätte ich bemerkt, was für eine Spassnudel die Klara ist. Und wie war ich überrascht, als Bertas Hand tatsächlich gebrochen war und sie in keinsten Weise simuliert, sondern ganz tapfer im Wartezimmer durchgehalten hatte. Es sind solche Momente, welche mir vor Augen führen, dass ich mit Menschen arbeite, welche auf dem Weg sind, auf dem richtigen Weg zu sich selber. Es liegt in der Natur der Sache, dass man als Lehrperson die Kinder auf Mathe, Deutsch und all die anderen Schulfächer reduziert. Ein Lager hilft, den Horizont zu erweitern. Nicht nur mir, auch den Kindern. Das weiss ich aus meiner eigenen Kinderzeit. Dabei leisten Kinder Dinge, die sie sich vorher nicht zugetraut hatten. Sie erleben vielleicht zum ersten Mal Distanz von zu Hause, und sie schaffen es tatsächlich. Oder all die kleinen Ereignisse, welche zwischen den Kindern passieren. Sie geschehen direkt, spontan, nicht über eine Online-Plattform im Schutz der eigenen vier Wände. Gesundes Essen, frische Luft und fünf Tage ohne PC, PSP, Handy, Fortnite... Ich stufe das als gesund ein.

Marcel Biedermann, Lehrperson Eichenwies



Editorial

Geschätzte Leserinnen und Leser,

wir Schulleitungen sind in erster Linie für unsere Schuleinheiten zuständig. Dazu haben wir auch übergeordnete Aufgaben, sprich über ganz EKMO. Eine meiner

Aufgaben ist die Sonderpädagogik und darüber möchte ich hier gerne kurz berichten. In den letzten zwei Jahren haben wir unser bestehendes ISF-Konzept (integrative schulische Förderung) in ein Sonderpädagogik-Konzept umgewandelt. Diese Anpassung wurde einerseits durch den neuen Lehrplan und andererseits durch die Eingliederung der Sonderschulen in die Volksschule nötig. Für Sie als Eltern hat sich nicht viel geändert, unser breit gefächertes Förderangebot bleibt bestehen und die Rhythmik-Stunde im Kindergarten wurde als musikalisches Teamteaching verankert.

Weitere, dem Sonderpädagogikkonzept angegliederte Konzepte, folgten der Anpassung. Das DaZ-Konzept (Deutsch als Zweitsprache) sowie das BasJ-Konzept (Basisjahr zwischen Kindergarten und 1. Primarklasse) wurden überarbeitet und sind bereits im Schulalltag getestet. In diesem Schuljahr stehen noch das Einschulungs- und Übertrittskonzept sowie das Begabungs- und Begabtenförderungskonzept an. An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei allen Klassen-, Fach- und Förderlehrpersonen bedanken, welche mit grossem Engagement und Zeitaufwand diese Überarbeitungen vorgenommen haben und mit ihren Ideen und Inputs einen Schritt in die Zukunft wagen.

Und noch ein kleines Spottlicht auf unser Lernatelier: In diesem Schuljahr dürfen wir drei Lernateliergruppen führen, wir haben so viele Anmeldungen wie noch nie! Das Lernatelier steht Kindern mit einer Hochbegabung offen, welche während dem regulären Unterricht für 2–3 Lektionen im Lernatelier einem selbst gewählten Projekt nachgehen. Erfahren Sie mehr über unsere Begabungs- und Begabtenförderung und alle weiteren sonderpädagogischen Angebote auf unserer Homepage www.orschulen.ch

Bettina Kehl / Schulleiterin Montlingen

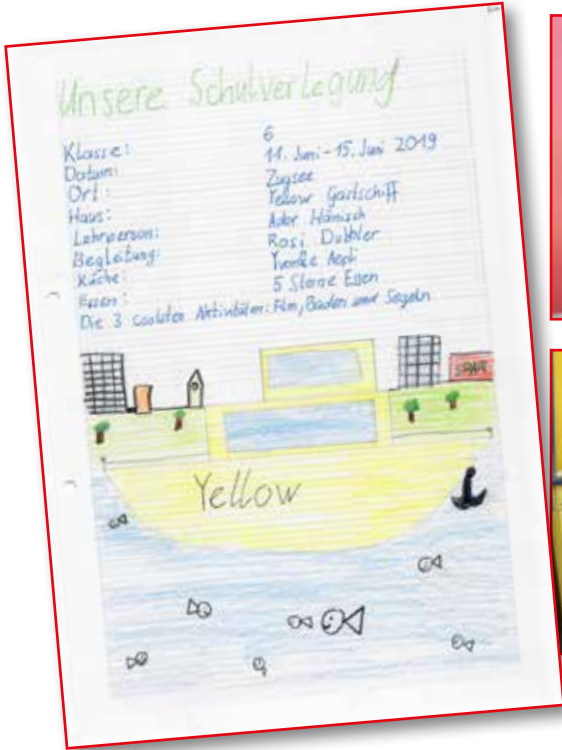
Voraussetzung für die Durchführung von Lagern sind gute Begleitpersonen, denen man die Kinder anvertraut. Diese nehmen oft Ferien und leisten einen gewaltigen Einsatz für einen kleinen Obolus. Die verantwortlichen Lehrpersonen haben in dieser Woche 5 x 24 Stunden Voll-, bzw. Pikettdienst. **An dieser Stelle bedanken sich der Schulrat und die Schulleitungen ganz herzlich bei allen Lehr- und Begleitpersonen, die es mit ihrem riesigen Einsatz und Engagement möglich machen, dass unsere Kinder diese unvergesslichen Erfahrungen machen können.**

Wir freuen uns, nachfolgend über die tollen Erlebnisse aus den Schulverlegungen zu berichten.

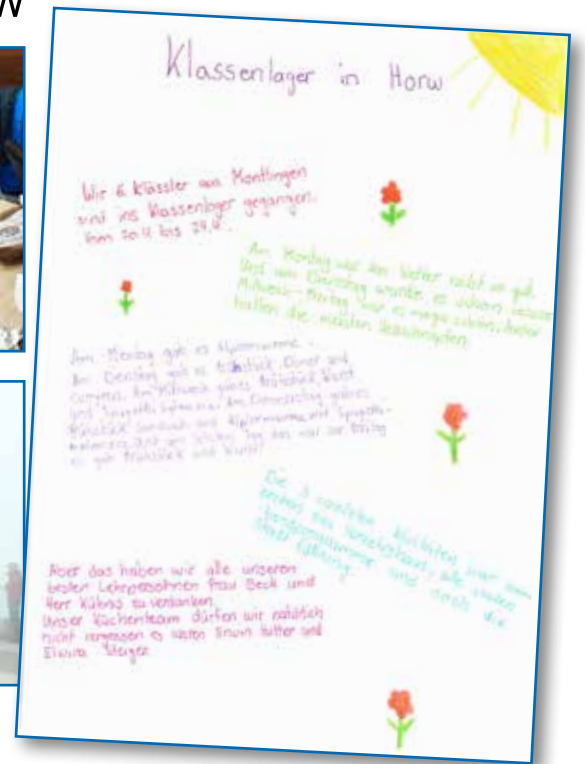


Rückblick Klassenlager

Kriessern auf dem See



Montlingen in Horw



Eichenwies in Sils im Domleschg

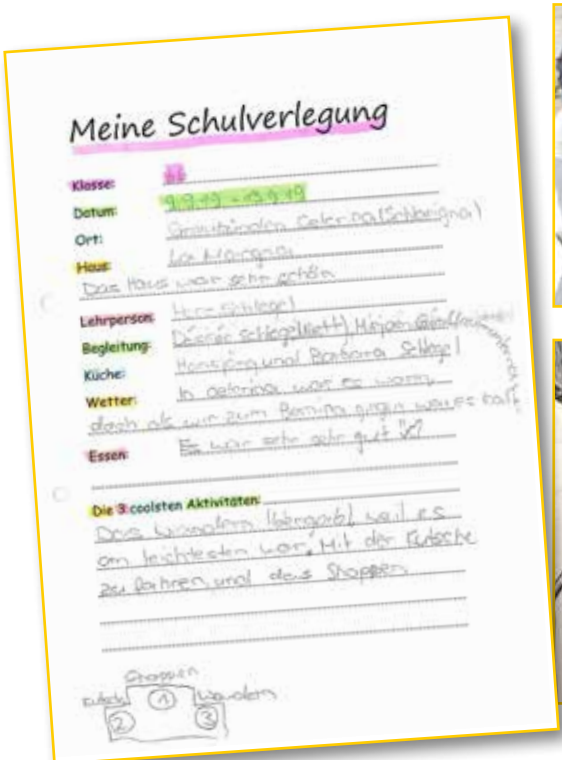


Oberriet – Klasse 6a in Celerina



Fortsetzung auf www.orschulen.ch

Oberriet – 5./6. Klasse im Engadin





Neubesetzung Schulleitung Kriessern

Herr Markus Stark wird per Ende Semester des Schuljahres 2019/2020 in Fröh-pension gehen. Er wird somit seine Funktionen als Lehrperson sowie Schulleiter per 31.1.20 niederlegen und darum in der nächsten Ausgabe gebührend verabschiedet werden. Eine Findungskommission, bestehend aus Lehrpersonen des Teams Kriessern, Schulleitern der Primarschule EKMO sowie Schulräten, hat unter den zehn eingegangenen Schulleitungsbewerbungen und nach den anschliessenden Gesprächen Frau Michèle Beck-Hutter gewählt. Sie ist aktuell Primarlehrerin der 5. Klasse der Schuleinheit Montlingen.



Michèle Beck-Hutter, warum hast du dich für diese Stelle beworben? Nun bin ich seit 16 Jahren als Lehrperson der 5. + 6. Klasse in Montlingen tätig und mache das immer noch mit Herzblut. Und doch ist es manchmal Zeit für Veränderung – raus aus der Komfortzone! Diese Gelegenheit stand sozusagen vor der Türe und ich habe zugewinkt. Und jetzt stehe ich da, bepackt mit viel Vorfreude, Neugier, Respekt und auch Herzschmerz über das, was ich zurücklasse!

Wie sieht dein beruflicher Werdegang aus, woher kommst du? Aufgewachsen bin ich in Altstätten, viele erinnern sich bestimmt ans Modehaus Hutter meines Vaters. Nach dem Lehrerseminar in Heerbrugg habe ich mich in Kriessern und Montlingen beworben – Montlingen machte dann die Zusage. Seitdem habe ich verschiedenste Weiterbildungen im schulischen Bereich gemacht, z.B. Mentorat für Junglehrpersonen, die Englischqualifikation oder auch Activboardkurse, welche ich seit vier Jahren zusammen mit Ador Hänisch selbst durchführe. Zwischenzeitlich konnte ich auch interimistisch als Schulleitungsperson aktiv sein, was mir diese Aufgabe auch etwas nähergebracht hat.

Worauf freust du dich, was reizt dich an deiner neuen Aufgabe in Kriessern? Die täglichen Herausforderungen des Unterrichts, die Abläufe und Strukturen von EKMO sind mir bekannt. Nun habe ich die Möglichkeit, Schule aus einem neuen Blickwinkel zu betrachten und aktiv mitzugestalten. Ich freue mich auf Kriessern, denn ich mag den «Dörflicheist» und es ist ein tolles, erfahrenes und motiviertes Schulteam. Auch auf die Zusammenarbeit mit den SchulleiterkollegInnen bin ich gespannt und natürlich froh um das Knowhow und die gemeinsamen Ressourcen. «Wer immer tut, was er schon kann, bleibt immer das, was er schon ist.» Dieses Zitat von Henry Ford begleitet mich in dieser Zeit. Ich reise gerne und viel. Auf Reisen bin ich mutig und liebe es, Neues zu entdecken. Zu Hause bin ich eher ein Gewohnheitsmensch. Wer nicht stillstehen will, muss jedoch weitergehen. Aus diesem Grund freue ich mich, gewohnte Pfade zu verlassen, um mit meinem Rucksack voller Erfahrungen und schönen Erinnerungen unbekannte Wege und eine neue Rolle zu entdecken.

Der Schulrat ist sehr glücklich, eine so motivierte und erfahrene Person engagieren zu können, welche mit den Kulturen unserer Primarschulgemeinde bestens vertraut ist. Michèle Beck-Hutter wird nach ihrer seit langem geplanten Intensivweiterbildung die Stelle am 13. April 2020 antreten. Sie wird ab Sommer 2020 die Ausbildung zur Schulleiterin absolvieren. *bk*

Wussten Sie schon...



Tipps im Umgang mit verträumten Kindern

- Verzichten Sie darauf, ihr Kind zur Eile anzutreiben, meist werden die Kinder dadurch noch langsamer.
- Geben Sie dem Kind mehr Struktur, indem Sie mit ihm planen oder feste Abläufe einüben.
- Achten Sie gerade bei trödelnden Kindern darauf, dass sie die Hausaufgaben durch kurze Pausen (fünf Minuten) unterbrechen. Bewusste Pausen reduzieren das Bedürfnis, sich Pausen zu stehlen, indem man aus dem Fenster schaut und vor sich hinräumt.
- Lassen Sie sich öfter mal auf den Rhythmus des Kindes ein und geniessen Sie es, selbst langsamer zu werden und das Leben bewusster wahrzunehmen.

aus dem Schweizer Elternmagazin Fritz+Fränzi, Fabian Grolimund www.mit-kindern-lernen.ch

Wir gratulieren...

...Fabienne Verna zur Geburt ihrer Tochter **Giulia** am 24.7.2019



Franziska Dürr

Als Teamteaching-Lehrperson in der 5./6. Klasse konnten wir Franziska Dürr aus Gams gewinnen. Unterrichtserfahrung hat sie bereits in Schmerikon und Lienz gesammelt. Wir freuen uns, Fränzi seit August zu unserem Team zählen zu können. «Danke für den tollen Start hier in Eichenwies. Ich fühle mich schon richtig zu Hause.»



Isabelle Häller

Für die Lernatelier-Gruppe 3 konnten wir vor den Sommerferien Frau Isabelle Häller gewinnen. Sie wohnt in Sax, ist Mutter von 3 Kindern und absolvierte die Ausbildung zur Lehrperson in Hitzkirch Luzern. Sie freut sich auf diese neue Herausforderung, das Lernatelier zu leiten, da sie sich als Mutter und Lehrperson bereits mit dieser Thematik auseinandergesetzt hat.

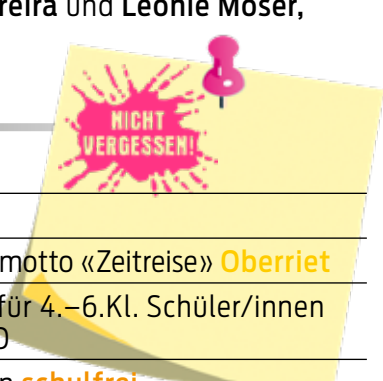


Emsal Aliji

Herr Emsal Aliji aus Sevelen übernimmt ab dem 21.10.19 die Stellvertretung für Michèle Beck. Herr Aliji absolvierte die Wirtschaftsmittelschule in Sargans und besuchte die Pädagogische Hochschule Graubünden als Zweitausbildung. Er wird die 5. Klasse Montlingen bis Ende Schuljahr begleiten. Bereits vor den Herbstferien wurde Emsal Aliji schon voll in den Schulalltag seiner zukünftigen Klasse eingebunden und die Vorfreude auf die weitere Zusammenarbeit auf beiden Seiten ist gross – herzlich willkommen!

Wir begrüßen herzlich unsere Praktikantinnen:

Corinne Mattle in Montlingen, **Alexandra Ferreira** und **Leonie Moser**, in Oberriet.

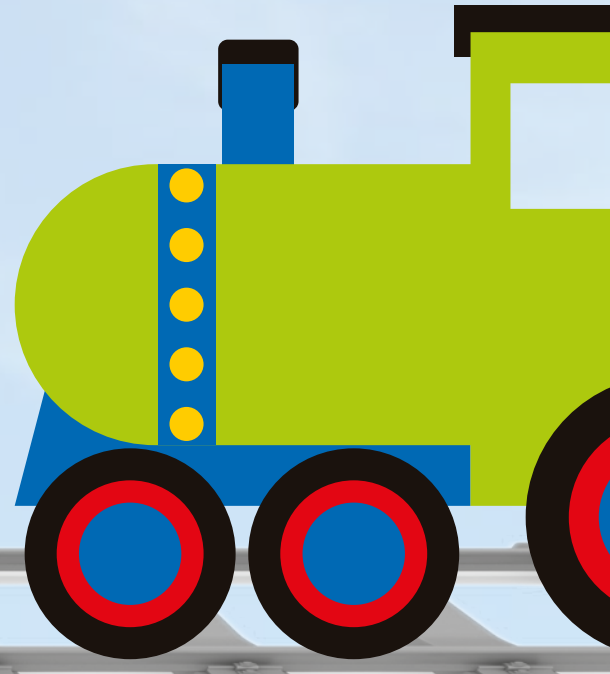


Termine

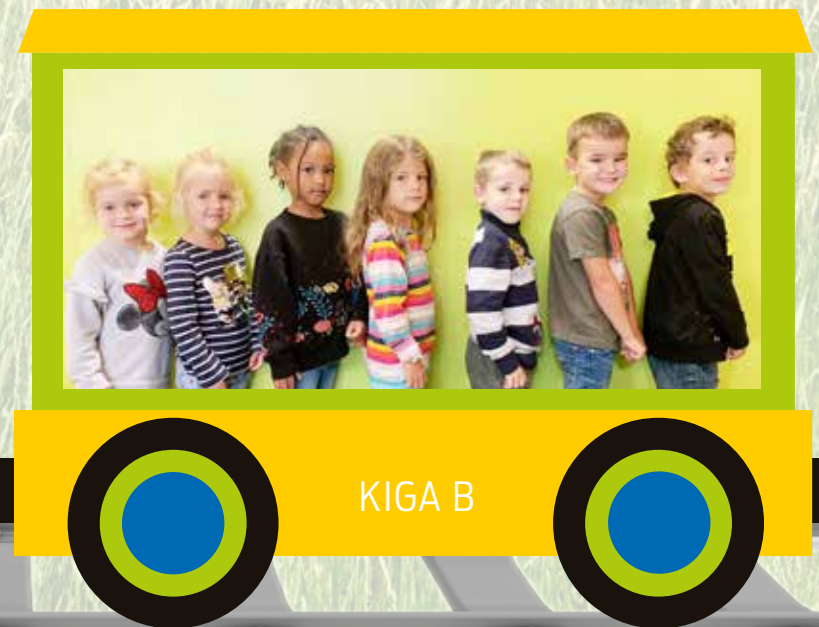
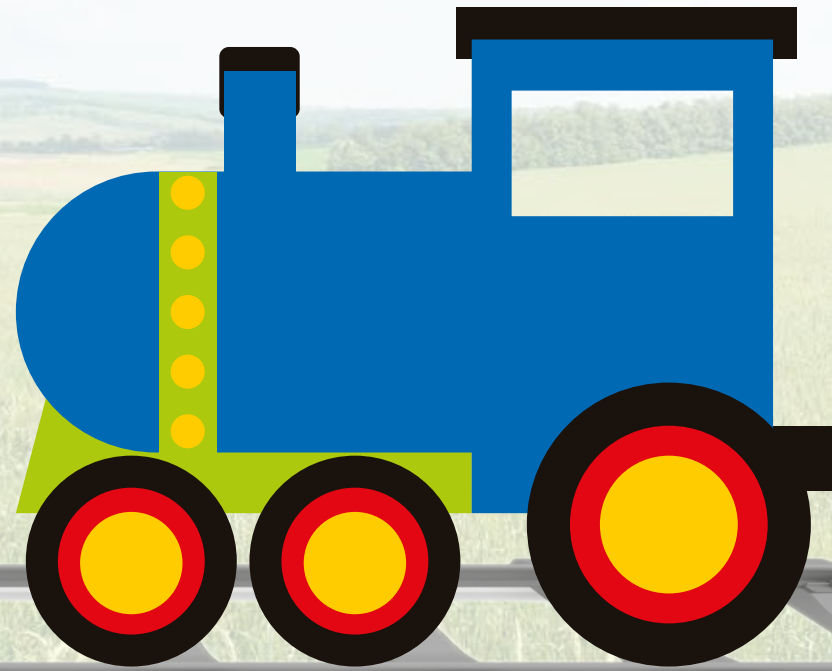
28.9.–20.10.	Herbstferien
23./24.10.	Mobiles Planetarium zum Jahresmotto «Zeitreise» Oberriet
30. Okt.	Vortrag «angek(l)ickt Junior» für 4.–6.Kl. Schüler/innen und Eltern, 18.30 Uhr, Aula OZO
1. Nov.	Allerheiligen, alle Kinder haben schulfrei
7. Nov.	Tag der Milch, EKMO alle
8. Nov.	Laternli-Umzug Oberriet
11. Nov.	Laternli-Umzug Kriessern
12. Nov.	Laternli-Umzug Montlingen
14. Nov.	Laternli-Umzug Eichenwies
14. Nov.	Nationaler Zukunftstag, 5./6. Klasse Eichenwies, Montlingen , 5. Klasse Kriessern , 6. Klasse Oberriet
10. Dez.	Advents-Fenster-Eröffnung Montlingen
20. Dez.	Adventssingen Kriessern
21.12.–5.1.	Weihnachtsferien
13.–17. Jan.	Schneesportwoche EKMO alle
31. Jan.	Zeugnisabgabe / Semesterwechsel
22.2.–1.3.	Winterferien

W e l c o m e
Unsere neuen Kindergartenkinder

Eichenwies



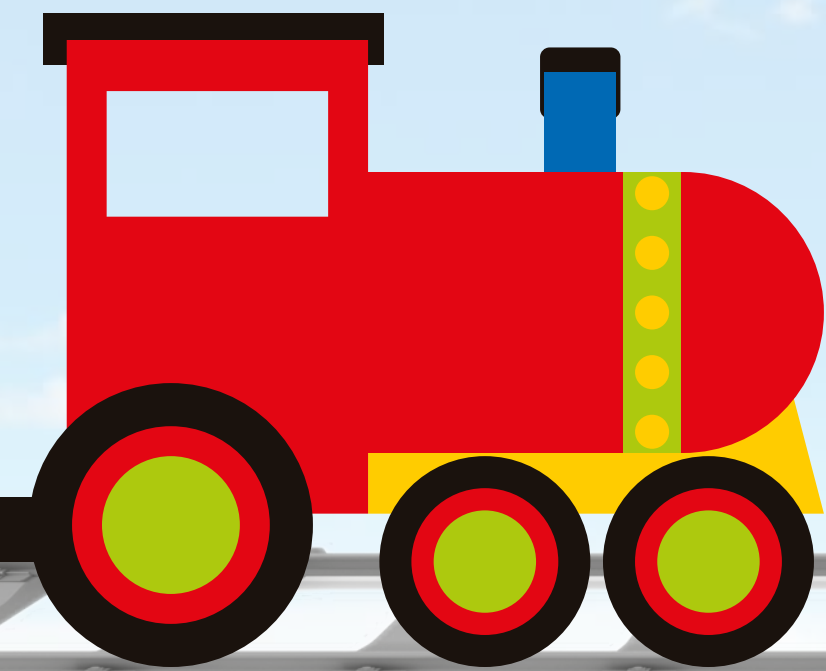
Montlingen





KIGA Ost

KIGA West



Kriessern



KIGA Agersten

KIGA Studen



KIGA A



Oberriet

Vorstellung Schulverwaltung / Informationen

Welche Funktion hast du? Wie lange bist du schon hier tätig? Was ist deine Aufgabe? Was freut dich? Was ist gerade Thema bei dir? Was wünschst du dir?



Bernadette Eugster

Ich bin Schulsekretärin mit einem Pensum von 70%. Die restliche Zeit verbringe ich als Hausfrau und Mutter von zwei erwachsenen Töchtern, die beide noch daheim wohnen.

Seit 2010 bin ich zuständig für die Erfassung der Kreditoren und das Führen von Schülerstatistiken. Während der offiziellen Öffnungszeiten betreue ich den Schalter. Ebenfalls nennt man mich die «Allrounderin».

Mich freuen die direkten Kontakte zu den einzelnen Schulhäusern/Lehrpersonen. Da wir unser Büro nicht in einem Schulhaus haben, geniesse ich es, wenn ich die Möglichkeit habe, ein Schulhaus zu besuchen, sei es

im Lehrerzimmer oder sogar mal (kommt aber sehr, sehr selten vor) in einem Klassenzimmer.

Zur Frage, was bei mir gerade Thema ist: der ganz normale Alltag.

Ich wünschte mir, dass ich als Schulsekretärin noch mehr vom täglichen Schulalltag sehen könnte.



Irene Matticoli Schneider

Ich bin Schulverwalterin für die Schulgemeinden der Oberstufe Oberriet-Rüthi und der Primarschule Eichenwies-Kriessern-Montlingen-Oberriet. Ich bin verheiratet und Mutter von fünf teils schon erwachsenen Kindern. Wir wohnen im Weiler Rehag.

Seit neun Jahren führe ich die Schulverwaltung. Dies beinhaltet die Erledigung sämtlicher administrativer Arbeiten wie z.B. Sitzungen vorbereiten, rechtliche Abklärungen vornehmen, Protokolle und Korrespondenz schreiben, Verträge

ausarbeiten, Betreuung des Archivs, oder auch die Organisation der Wahlen. Ich bin sozusagen Anlauf- und Auskunftsstelle für schulische Belange der Behörden, Lehrpersonen, Eltern und Schüler – eine sehr vielfältige Tätigkeit.

Den Austausch mit den verschiedenen Stellen schätze ich sehr, sei es mit anderen Behördenvertretern, den Mitarbeitern von kantonalen Ämtern, aber vor allem mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Aktuell steht der Entwurf des Amtsberichts für das Jahr 2019 an und ausserordentlich ist die Teilnahme an den Sitzungen der Baukommission Sanierung SH 80 Oberriet.

«Sag selbst, was ich dir wünschen soll, ich weiß nichts zu erdenken. Du hast ja Küch' und Keller voll, nichts fehlt in deinen Schränken.»

Was soll man sich da noch wünschen? Vielleicht das Bewusstsein, wie gut es uns geht, und Dankbarkeit!



Susanne Roth

Ich bin Finanzverwalterin der Primarschulgemeinde EKMO und der Oberstufenschulgemeinde Oberriet-Rüthi in einem 100%-Pensum. Privat lebe ich seit 25 Jahren wieder in Kobelwald, wo ich ursprünglich auch aufgewachsen bin. Ausgebildet bin ich als Betriebswirtschafter HF und dipl. Schulverwalter GFS.

Ich arbeite seit elf Jahren für die Schulverwaltung Oberriet. Damals wurde ich mit der Einführung der gemeinsamen Schulverwaltung eingestellt.

In meiner Hauptaufgabe leite und kümmere ich mich um alle finanziellen Belange unserer beider Schulgemeinden. Dazu gehören unter anderem Aufgaben wie Jahresrechnung mit Abschluss, Budgetierung, Finanzplanung, Personalverwaltung, sowie Löhne, das Sozialversicherungswesen und die Umsetzung der personal- und finanzrechtlichen Belange dieses Bereichs. Hierbei werde ich tatkräftig durch unser Team unterstützt.

In einer Schulverwaltung gibt es laufend neue Herausforderungen und es macht mir

immer noch viel Spass, diese zu meistern. Persönlich macht es mir aber noch mehr Freude, wenn ich unsere Mitarbeitenden bei Fragen und Anliegen unterstützen kann.

Aktuell bin ich mit der Einführung des neuen Rechnungsmodells der St. Galler Gemeinden (RMSG) und den Detailumsetzungen für unsere beiden Schulgemeinden beschäftigt.

Ich wünsche mir Gesundheit und Elan bis ins hohe Alter!



Judith Signer

Ich bin seit Mai 2018 bei der Schulverwaltung angestellt und unterstütze das Team in der Finanzbuchhaltung. Ansonsten bin ich Hausfrau und Mutter von drei Kindern im Schulalter.

Seit diesem August habe ich das Amt der Aktuarin der Oberstufe von Irene Matticoli übernommen.

Es freut mich, in einem so aufgestellten und routinierten Team mitarbeiten zu können.

Im Moment bin ich mit dem Protokoll der Schulkonferenz Oberstufe beschäftigt, was für das erste Mal keine leichte Aufgabe ist.

Ich habe mich gut in der Schulverwaltung eingelebt und bin vollkommen zufrieden, wenn es so toll weiterläuft.

Spendenaktion «Chind vo üsera Welt»

Die Kinder der Klasse 6a aus Oberriet schlossen ihr NMG-Thema «Kinderrechte» mit einer Spendenaktion ab mit dem Ziel, möglichst viel Geld für ärmere Kinder unserer Welt zu sammeln. Sie verwöhnten ihre Kunden mit selbstgemachten Speisen (Marmelade, Cupcakes, Eis, Kuchen), stellten kunstvolle String Art Bilder aus Holz her und produzierten Spielzeugschleim oder putzten Autos.

Das gesammelte Geld wurde nach Brasilien an die «Associação Filhos do Ceu» geschickt. Ein Projekt, welches unter anderem von einer Schweizerin gestützt wird. Dank diesem vertrauenswürdigen Kontakt wissen wir, dass die Spende dort für sinnvolle Zwecke und zugunsten der betroffenen Kinder eingesetzt wird. Ein Videoausschnitt aus Brasilien (als Dank) und diverse Bilder können unter www.orschulen.ch angeschaut werden. rZ



Elternbildung

Die Suchtpräventionsgruppe «alles klar» (Oberriet, Rüthi, Eichberg) organisiert einen spannenden Vortrag «angek(l)ickt Junior». Sie lädt alle Schüler/-innen der 4.-6. Klasse und deren Eltern am 30.10.2019 in die Aula im Oberstufenzentrum Oberriet ein.

Der ca. 50-minütige Vortrag beginnt um 18.30 Uhr und es werden wichtige Inhalte über den Umgang mit Medien abwechslungsreich und ansprechend präsentiert. Funktion Internet, Chat, Datenschutz, Selfies, Onlinespiele, Cybermobbing, Sexting, Regelsätze... Es lohnt sich bestimmt und es ist keine Anmeldung erforderlich. «alles klar» freut sich auf viele Interessierte! ts

Schulausstellung Montlingen

Am Freitag, den 21. Juni, fand wie jedes zweite Jahr die gemeinsame Schulausstellung von Primarschule und Oberstufe Montlingen auf dem Schulgelände statt. Bei schönem Wetter genossen Gross und Klein verschiedenste Darbietungen und Attraktionen der Schülerinnen und Schüler. Die Schulausstellung, welche die Arbeiten und Themen des letzten Schuljahres aufzeigt, wurde von den Projektarbeiten der 3. Oberstufe in der Berglihalle ergänzt. Die eindrücklichen Arbeiten der Kids und das gesellige Beisammensein machten das Ganze zu einem unvergesslichen Sommerabend. *bk*



Sporttag in Kriessern



Pünktlich um 9 Uhr trafen sich die 150 Kriessner Schulkinder zu ihrem bereits traditionellen Sporttag. Erstmals startete das Aufwärmprogramm mit unserem neuen Kriessner Schullied. Anschliessend wechselten unsere Kinder des 1. Zyklus zu ihren Spielposten auf dem Kindergartenareal. Mit grossem Eifer wurde auch dort um Zeiten und Punkte gekämpft. Natürlich immer gut gecoacht von den zahlreich erschienenen Eltern und Grosseltern.

Die Kinder der 3.–6. Klasse absolvierten einen 5-teiligen Leichtathletikwettkampf, wo es um den Einzelsieg in den zwei Kategorien 3./4. und 5./6. Klasse ging. Gleichzeitig wurde in verschiedenen Plauschwettbewerben um den Sieg als Gruppe gekämpft. Um 14.15 Uhr piffte die Diepoldsauer Schiedsrichterlegende Kurt Weder den Match an. Die 6. Klässler starteten wie die Feuerwehr und bevor die Lehrpersonen richtig ins Spiel eingreifen konnten, lagen sie bereits mit drei

Toren im Rückstand. In einem packenden Spiel drehten die Lehrerinnen und Lehrer das Spiel noch und gewannen nicht unverdient mit 5:3 Toren. Anschliessend wurden die verschiedenen Gewinner des Sporttages mit der Siegerehrung gekürt und die Kafistube des Elternrats lud noch weiter zum gemütlichen Treffen ein.

Ein grosses Kompliment an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sowie allen Helferinnen und Helfern, welche zu diesem tollen Sporttag beigetragen haben. *ms*

Begegnungsmorgen in Montlingen

In den letzten Wochen hat sich die 2. Klasse Montlingen auf bunte Art und Weise Gedanken zum Thema «Anders sein – Vielfalt als Chance» gemacht. Dabei ging das Projekt über die Schulzimmergrenze hinaus bis nach Heerbrugg. An zwei gemeinsam gestalteten Vormittagen besuchte die 2. Klasse zusammen mit ihrer Lehrerin Alexandra Huber zwei Unterstufenklassen an der Heilpädagogischen Schule Heerbrugg. Dies wurde ihrerseits mit einem Besuch in Montlingen herzlichst erwidert. In gemischten Gruppen arbeiteten die Kinder an verschiedenen Posten und lernten sich so besser kennen – schon eine kurze Begegnung auf Augenhöhe ist für alle Beteiligten sehr bereichernd und oft der Schlüssel für einen unkomplizierten Umgang miteinander. Weitere Eindrücke finden sich auf unserer Homepage www.orschulen.ch. *bk*



Herbstwanderung Eichenwies

Zum Abschluss des ersten Quartals unternahmen wir am 24. September eine Herbstwanderung, die entweder das Montlinger Bergli oder den Strüssler zum Ziel hatte.

Die 55 Kindergarten- und 1. Klasskinder machten den «Türli und Flidari» Weg und hatten grossen Spass dabei. Auf dem Bergli genossen sie den zMittag bevor sie sich nach einem tollen Tag wieder auf den Heimweg machten.

Die 2. – 6. Klässler/-innen wanderten zum Strüssler. Oben angekommen hatte unser Hauswart Peter Heeb bereits Feuer gemacht, damit die Kinder bald zu ihrem verdienten zMittag kamen. Die knapp 100 Kinder genossen es, ihre Wurst zu braten, im Bach zu spielen, zu schaukeln, Versteckis zu spielen und den Tag im Wald zu verbringen. Die Stimmung war super und es besteht definitiv Wiederholungsbedarf.

Herzlichen Dank an alle Kinder, Lehr- und Begleitpersonen für diesen schönen Tag! *ts*

Herbstwanderung Oberriet

Mit drei verschiedenen Zielen starteten am Dienstag, 17. September, unsere drei Wandergruppen. Die Kindergartengruppe besuchte das Schollenriet, wo sie an den drei verschiedenen Themen Wasser, Wiese/Insekten und Vögel auf ganz unterschiedliche Art einiges erfahren konnten. An verschiedenen Posten konnte auch gespielt werden.

Die Unterstufen-Kinder wanderten über Hub, Hard und Tanzboden zum Strüssler. Dort angekommen war die Glut zum Grillieren gerade richtig, und der Bach gehörte den Unterstufenkindern ganz allein. Nach ausgiebigem Bauen und Stauen am Wasser oder beim Errichten einer Hütte, ging es wieder ins Tal.

Ziel der 4.–6. Klässler war der Hohe Kasten, den sie über den Oberrieter Strüssler und den Montlinger Schwamm anpeilten. Mit guter Stimmung, regelmässigen Pausen und der nötigen Fitness schafften das alle. Nach dem zMittag ging es dann für die meisten mit der Bahn ins Tal und den ÖV bis nach Oberriet. Eine kleine Gruppe beschloss, in Begleitung einiger Leiterinnen, den Weg nach Oberriet auch noch zu Fuss zurückzulegen.

Herzliche Gratulation allen, die an unserer Herbstwanderung eine eindrückliche Leistung erbrachten. Ein grosses Dankeschön den organisierenden und begleitenden Lehrpersonen und an Michael Kolb von der Ortsgemeinde Oberriet, der uns wie jedes Jahr das Holz für den Grillplatz zur Verfügung stellte. *rz*



Heterogenität macht Schule

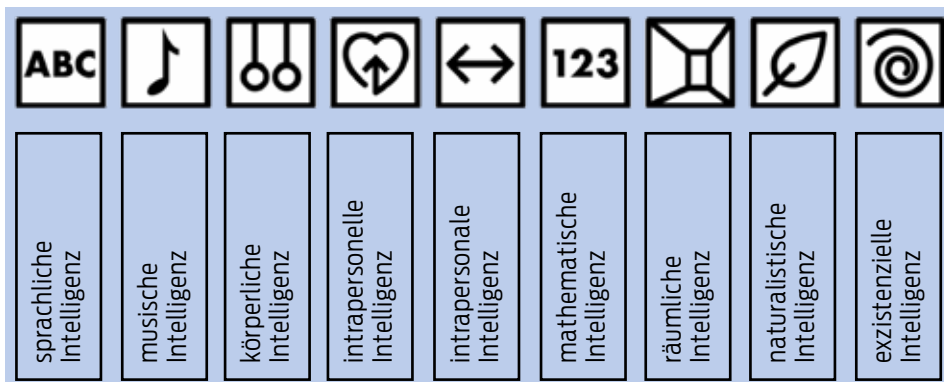
Im EKMO Schulprogramm 2017-2020 ist die Binnendifferenzierung im Unterricht ein grosses Thema. Unser Entwicklungstag richtete sich daher in diesem Jahr speziell auf diesen einen Bereich: Mit differenzierenden Aufgaben aktivierende und individualisierende Lernwege ermöglichen – was steckt dahinter?

Der Schulratspräsident Karl Loher begrüsst alle Lehrpersonen EKMO im Namen des gesamten Schulrates zum 3. Entwicklungstag. Seine Gedanken und Informationen zum neuen Schuljahr leiteten nicht nur gekonnt den Tag ein, sondern boten auch einen Blick auf die Themen, Besonderheiten und Herausforderungen, welche aktuell vor uns liegen. Nach einem regen Austausch in den Schulteams übernahm das Weiterbildungsteam von schulentwicklung.ch die Federführung und inspirierte uns gleich mit einem Satz, welcher noch lange in uns nachklingen sollte:

«Das Erste, womit das Verstehen beginnt, ist, dass etwas uns anspricht.» (Gardner 1959)

Unsere Schülerinnen und Schüler bringen verschiedenste Persönlichkeiten, Ressourcen, Begabungen und Neigungen mit, was wir als Heterogenität in der Klasse bezeichnen. So unterschiedlich sind auch die Zugänge zum Lernen. Doch wie können wir nun Aufgaben so gestalten, dass alle Schülerinnen und Schüler sie bewältigen und zu individuell guten Leistungen gelangen können? Was braucht es, um verschiedene und prinzipiell für alle Kinder zugängliche Lernprozesse zu eröffnen?

Eine mögliche Herangehensweise können die Multiplen Intelligenzen von Howard Gardner sein. In jedem Menschen stecken verschiedene Intelligenzen (Talente). Können wir unsere Talente einsetzen, sind wir meist motiviert, entfalten unser Können und lassen uns gerne mal vertieft auf eine Sache ein. Gardner formuliert 8 Intelligenzen, davon wird ein Mensch mehrere unterschiedlich ausgeprägt besitzen.



Die neunte Intelligenz (gesunder Menschenverstand) wurde erst später hinzugefügt.

Damit nun die Lernenden den richtigen Zugang zum Lernstoff finden, müssen wir berücksichtigen, mit welchen Talenten sie ausgestattet sind. Entsprechend kann eine Aufgabe so gestellt werden, dass alle Intelligenzen angesprochen werden. Als Lehrperson wird man sich bewusst, dass man eine Aufgabenstellung hinterfragen sollte. Spricht die Aufgabenstellung einen musisch begabten Schüler oder eine Schülerin mit sozialer Intelligenz



an? Wie kann man eine Aufgabe variantenreich und mit verschiedensten Zugängen gestalten? Auf diese Fragen hat die Weiterbildung uns einige Antworten geliefert. Den Lehrpersonen ist noch stärker bewusst geworden, wie wichtig die Berücksichtigung von verschiedenen Zugängen ist. Ausserdem konnte anhand der konkreten Unterrichtsbeispiele praktisches Rüstzeug für den Schulalltag mitgenommen werden. Es ist nicht möglich, diese Methode in allen Fachbereichen breitgefächert anzubieten, aber es wird auf jeden Fall den Unterricht bereichern!

Möchten Sie herausfinden, welche Intelligenzen in Ihnen schlummern? Lesen Sie unten die 8 Aufgaben und überlegen Sie sich, welche Sie am liebsten gleich machen würden und welche überhaupt nicht. Nun treffen Sie eine Wahl und geben der Aufgabe, welche Sie am meisten anspricht, den 1. Rang. Ergänzen Sie dann die Rangliste.

Auftrag: Stelle dich als Person vor, damit dich andere kennenlernen.

Nr.	Aufgabe	Wahl
a)	Mache zu deiner Person einen Reim oder Vers.	
b)	Stelle dich in Zahlen vor! Die folgenden Beispiele sollen dir eine Idee geben, erfinde eigene: <ul style="list-style-type: none"> Wie oft hast du in deinem bisherigen Leben einen Atemzug gemacht? Wie oft hast du auf der Strecke St. Gallen – Zürich Platz? Wie lange wären deine Haare, wenn du sie nie schneiden würdest. 	
c)	Erstelle ein Mind-Map über wichtige Ereignisse in deinem Leben oder zeichne eine Selbstkarikatur.	
d)	Stelle dich pantomimisch vor. (Nur Bewegung, ohne zu sprechen!)	
e)	Stelle dich in deinem Sprechgesang (Rap) vor.	
f)	Erstelle ein Interview zu deiner Person. Such jemanden, der mit dir das Interview durchführt.	
g)	Stell dich in drei oder fünfzig Jahren vor. Was machst du dann? Wo lebst du?...	
h)	Notiere möglichst viele Informationen zu deiner Person. Bringe diese in eine sinnvolle Ordnung.	

Quelle Luterbacher

Überlegen Sie auch, warum Sie auf eine Aufgabe ansprechen oder nicht: Haben Sie eine gute Erfahrung damit gemacht, löst es bei Ihnen Sicherheit und Selbstbewusstsein aus? Ist genau das Gegenteil der Fall und es zieht Ihnen schon fast den Magen zusammen?

Die Lösung finden Sie gleich unten und für ausführlichere Informationen besuchen Sie unsere Website www.orschulen.ch. mk/bk



Ausblick SPD

Im nächsten Blickpunkt im März möchten wir Ihnen den Schulpsychologischen Dienst (SPD) etwas näherbringen und hoffen, die ein oder andere Skepsis abbauen zu können.

Lösung:

a) Linguistische Intelligenz / b) Mathematisch-logische Intelligenz / c) Visuell-räumliche Intelligenz / d) Kinästhetische Intelligenz / e) Musikalische Intelligenz / f) Intrapersonale Intelligenz / g) Intrapersonale Intelligenz / h) Naturbezogene Intelligenz

Impressum

Herausgeber: Schulgemeinde ekmo
Redaktion: Tamara Saiger (ts), Bettina Kehl (bk)
Mitwirkende: Roland Züger (rz), Markus Stark (ms), Marcel Biedermann (mb), Karl Loher (kl), Marina Kalinic (mk)
Layout: Anja Baumgartner (ab)